

Vegatrans stellt Weichen für die Zukunft

Um für den bevorstehenden Generationswechsel gerüstet zu sein, hat Vegatrans Anfang Juli die Geschäftsführung erweitert. Neben den bisherigen Geschäftsführern Franz Blum und Wolfgang Werner gehören nun auch Finanzchef Thomas Mackinger, Chief Operating Officer Peter Blum sowie Prokurist Harald Baumann dem Führungsteam an.

Wie das Unternehmen bekannt gab, sind in den nächsten zwei Jahren erhebliche Investitionen in den Standort Wals-Siezenheim geplant. Darüber hinaus wolle man alle Standorte mit Photovoltaik-Anlagen ausstatten und sich frühzeitig die notwendige Ladeinfrastruktur für Nutzfahrzeuge sichern.

Vegatrans wurde 1990 gegründet und ist in Europa Marktführer beim Nutzfahr-



Mit einer neu formierten Geschäftsführung – im Bild (v. r.) CEO Franz Blum, Harald Baumann, Peter Blum, Thomas Mackinger und CEO Wolfgang Werner – will Vegatrans die Herausforderungen der Zukunft meistern. Das Unternehmen beschäftigt derzeit rund 250 Mitarbeiter:innen in der Administration und 700 Fahrer. © Vegatrans

zeugtransport. Ziel sei es, so das Unternehmen, Lkw, Auflieger, Transporter, Busse und

andere Fahrzeuge klimaneutral zu überführen. Auf den Hauptverkehrswegen nutze man die

Schiene, für die ersten und letzten Kilometer setze man Elektro-Trucks ein. „Der Trend geht eindeutig in Richtung Schiene. Gründe sind der Fahrermangel in Europa, zum Teil drastische Mauterhöhungen, die CO₂-Bepreisung sowie das hohe Verkehrsaufkommen auf einigen Transitrouten“, teilte das Transportunternehmen mit.

Derzeit betreibt Vegatrans wöchentlich zehn Rundläufe auf der Schiene. Neben den bestehenden drei Linien von Italien nach Deutschland wurde erst vor kurzem ein regulärer Verkehr von Polen nach Osnabrück eingeführt. Weitere Strecken zwischen Deutschland und Spanien bzw. zwischen Italien und Spanien sind in Planung. Eine innerdeutsche Verbindung ist ebenfalls denkbar.

Zukunftsorientierte Ausbildung

Um die Ausbildung ihrer angehenden Fachkräfte auf dem neuesten Stand der Technik zu halten, hat die Salzburg AG vor kurzem ein Lehrlingslab eröffnet. Dort können IT-Lehrlinge in einer hochmodernen Testumgebung mit Servern, Netzwerken und Firewalls experimentieren.

Das Lab fördert die Zusammenarbeit zwischen den Jugendlichen und bietet ideale Voraussetzungen für Meetings mit den Lehrlingsausbildern. Darüber hinaus wird es auch für Weiterbildungen der Lehrlinge genutzt. „Das Lehrlingslab ist ein weiteres Beispiel für unsere bedarfsgerechte Aus-



Im neuen Lehrlingslab der Salzburg AG können IT-Lehrlinge gemeinsam experimentieren. © Salzburg AG

bildung, die sicherstellt, dass junge Kolleg:innen nach ihrem Abschluss im Unternehmen bleiben und eine erfolgreiche Karriere verfolgen können“, erklärt Michael Bamingger, Vorstandssprecher der Salzburg AG.

Aus Hidrei wird „Don't Call It Deo“

Das Start-up Hidrei stellt sich neu auf und hat den Markennamen kurz vor dem offiziellen Markteintritt in „Don't Call It Deo“ geändert.

Gegründet wurde das Unternehmen von Stefan Steiner. Er hat als Gesundheits- und Krankenpfleger 13 Jahre lang intensivmedizinische Erfahrung gesammelt. Zuletzt war er Gebietsleiter bei einem weltweit tätigen Medizintechnikunternehmen.

Steiner leidet seit seiner Jugend an Hyperhidrose – also an nicht heilbarem, übermäßigem Schwitzen – und hat ein hochwertiges Antitranspirant-Fluid entwickelt. „Es ist

hautschonender und effektiver als vergleichbare Produkte auf dem Markt“, erklärt der in St. Gilgen lebende Bayer. Mit nur drei Tropfen pro Anwendung werde die Geruchs- und Schweißbildung wirksam gestoppt. Eine Flasche reiche bis zu sechs Monate.

Das Fluid sei überdies von einem renommierten dermatologischen Institut in Deutschland mit der Note „Sehr gut“ bewertet worden. Es ist seit kurzem im Online-Shop des Start-ups erhältlich. Steiner peilt auch den Eintritt in den stationären Markt an.

www.dontcallitdeo.com